©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Trost und Führer des Lebens und Heil jedwedem der Menschen,
Allen gehorsam stets, dienstbereit, — keiner so Dir; —
Dein vortreffliches Werk „Die Flora",*) die neubezeichnete Pflanze**)
Und jene Schätze all, wie sie uns heut die Natur —
Und noch viele Denkmäler des Ruhms verschweigst Du bescheiden —
All das danken wir Dir, der Du gesammelt mit Fleiß.
Hingerafft bist Du, entführst mit Dir auch unsere Ehre,
Und wer da Trauernde sucht, fühlt sich hier nimmermehr fremd.
Nicht suche fernerhin mehr Beispiele des Geistes, des Wissens!
Wulfen bietet sie Dir, mehr als die Pflicht ihm gebot.
Du uns're Liebe, von seltener Treu', unser Heiligthum bist Du!
Wen, an Verdiensten Dir gleich, gibt uns die Erde wohl noch?
Noch lebt Englands Ruhm bei allen Verständigen, Newton,
Und die Asche Linnés ehret der Schwede noch jetzt.
Auch Franciscus Regis, der Trost der Betrübten, ihr Leben,
Wird in Frankreich noch heut' hoch als ein Heil'ger verehrt.
Xavier, der da Licht und Trost den Indiern brachte,
Wohnt den Himmlischen bei, schmücket der Himmlischen Chor.
Alle sie übertriffst noch Du, denn Du bist uns alles,
Unter den Männern voll Ruhm trägst Du die Krone davon.
Küsse und reichlich Dir fließende Thränen, Gebete und Wünsche,
Ach, genügen sie wohl, gilts, zu verherrlichen Dich?
Lasst der Seele uns senden doch nach diese Wünsche und Bitten,
Decken mit Thränen den Leib, decken mit Küssen ihn zu!

Botanischer Garten in Klagenfurt. 15. October 1896. — So reich der Flor in demjenigen Zeitabschnitte gewesen, welchen der letzte Bericht betraf,***) so arm in Bezug auf Artenzahl zeigt sich derselbe, wenn wir auf die Monate August und September zurückblicken: wir sehen die Reste der Hochsommerflora, die sich vorwiegend zusammensetzt aus Vertretern wärmerer Klimate. Dem größeren Wärmebedürfnisse solcher Gewächse hat heuer weder Spätsommer, noch Frühherbst Rechnung zu tragen vermocht.

Unter den Pflanzen dieser Periode verzeichnen wir manches interessante, manches schönblühende Gewächs, welches uns durch die Farbenpracht seiner Blüten über die Thatsache, dass das Vegetationsjahr raschen Schrittes seinem Ende zustrebt, hinwegzutäuschen imstande ist.

Bis in die Mitte des October herein entzückte die nordamerikanische Gaillardia pulchella Foug., eine Composite mit flammend gelb und roth gemalten Blütenköpfchen, die Besucher des Gartens.

Von anderen Compositen sind erwähnenswert: die abstehende Sammtblume, Tagetes patulus L. (a simplex), mit gelben Blütenständen; der leberbalsamartige Wasserdost, Eupatorium ageratoides L.; Echinacea (Rudbeckia) purpurea Mnch. mit rothen Zungenblüten. Alle drei Arten gehören der Flora von Nordamerika an.

*) Wulfen ist bekanntlich der Verfasser des Werkes „Flora Norica" — und
**) Entdecker der nach ihm benannten Wulfenia Carinthiaca.
***) Siehe „Carinthia II.", 1896, Nr. 4, S. 167.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Anfangs August blühte das Cap-Körbchen, Dimorphotheca pluvialis Mnch. Dasselbe breitet während der Blütezeit täglich morgens um etwa sieben Uhr die geschlossenen, violett-purpurnen Zungenblütchen aus und schließt sie nachmittags gegen vier bis fünf Uhr wieder, hält aber die Blütenköpfchen auch am Tage geschlossen, wenn Regen droht. (Vilmorins „Blumengärtnerei", 3. Auflage. 1896. S. 540.)

Von anderen Pflanzen seien noch die folgenden aufgezählt:

Die californische Godetia lepida (Onagr.) mit blasspurpurnen Blumenblättern, deren Spitze ein tiefpurpurner Fleck ziert; Aphelandra Liboniana Lind., eine brasilianische Acanthacee mit orangerothen Deckblättern und gelben Blüten; die nordamerikanische Seidenpflanze, Asclepias Cornuti Decsne. (Asclepiad.), welche in ihren Samenhaaren die „vegetabilische Seide" liefert; der brasilianische Korallenstrauch, Erythrina crista galli L. (Legumin.) mit prächtigrothen Blüten; die Maryland-Gewürzrinde, Cassia Marylandica L. (Legumin.); Lupinus Hartwegii Lindl. aus Mexiko mit blauen, weißgezeichneten Schmetterlingsblüten in reicher Traube; der Kaffee-Traganth, Astragalus baëticus L. (Legumin.) aus Spanien; die japanische Anemone, Anemone japonica S. et Z. (Ranunculac.), mit großen, weißen Blumen; die große Wachsblume, Cerinthe major L. (Boragin.), aus dem Mittelmeergebiete, mit gelblichweiß und braunroth gefärbten Röhrenblüten; der Rispen- und der Fuchsschwanz-Amarant, Amarantus paniculatus L. und Am. caudatus L., aus Asien; die Bastard-Wunderblume, Mirabilis hybrida Lepell. (Mir. longiflora × Mir. Jalapa, aus Mexiko, bezw. Peru), mit dreifarbigen Blüten (gelb, scharlachroth und carmesin); Buddlea Lindleyana Fort. (Loganiac.) aus China, mit kleinen violetten Röhrenblüten in einfacher Aehre; der punktierte Lilienschopf, Eucomis punctata L'Herit. (Liliac.), aus Südafrika.

Von Gewächsen der Heimat, die bis in die letzten Tage mit Blüten geschmückt waren, sind zu nennen: der schmalblättrige Lein, Linum tenuifolium L., ein Riesenexemplar des gebräuchlichen Steinklee, Melilotus officinalis L., von mehr als zwei Meter Höhe, der schwalbenwurzartige Enzian, Gentiana asclepiadea L., und — die Herbstzeitlose (Colchicum autumnale L.), ein Wahrzeichen der Jahreszeit.

Das zweitemal in diesem Jahre kamen in den Alpen-Anlagen zur Blüte: der wohlriechende Seidelbast, Daphne Cneorum L., das zierliche Alpenleinkraut, Linaria alpina Mill., die scheidenblättrige Kronenwicke, Coronilla vaginalis Lam., und einige andere Arten.

Die Bäume und Sträucher sind mit der Fruchtbildung fertig, abgesehen von einzelnen Fällen, wo eine „Nachreifung" regelmäßig nothwendig wird. In den Früchten des Feigenbaumes wird wohl wenig Zucker zu finden sein, und die Weintrauben des botanischen Gartens erinnerten heuer lebhaft an unseren berühmten Sittersdorfer Wein; die letzten Monate hatten eben zu geringe Wärmemengen aufzuweisen.

Die auffallendsten Bäume waren zur Zeit der Fruchtreife jene, welche rothe Früchte trugen. Reich beladen waren der Beeren- oder Kirschapfelbaum, Pirus (Malus) baccata L., der orientalische Kirschpflaumenbaum, Prunus cerasifera Ehrh., ferner die Eberesche (Vogelbeerbaum), Sorbus Aucuparia L., und der breitblättrige Spindelbaum, Evonymus latifolius Scop.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Herbstfärbung und Laubfall sind bei den Bäumen nicht früher eingetreten, als in anderen Jahren. Schon zu Anfang des September begann damit der Christus-Dorn, Gleditschia triacanthos L. (Forma typ. et inermis). Später folgten Linde, Ahorn, Kastanie und Hornbaum (Weißbuche), dann Papierbirke, Silberpappel, Roßkastanie, Tulpenbaum und Weißbirke, in deren goldig gelbe und braune Farbentöne sich das leuchtende Roth des Hirschkolbensumach (Essigbaum), Rhus typhinum L., der Purpur des wilden Weines, Ampelopsis hederacea Mchx., und des rothen Hartriegel, Cornus sanguinea L., mischte.

Einige kühle Nächte, der schier endlose Regen, die einander bekämpfenden Winde der letzten Tage räumten aber unter dem herbstlichen Schmuck der Kronen gewaltig auf. Blatt um Blatt fällt zur Erde, immer lichter und durchsichtiger wird es im Gezweig der Bäume und Büsche, das noch vorhandene Grün wird missfarbig. Wie wenig ist noch davon zu sehen, was unser Auge einst so ergötzt hatte! Wir können uns eines wehmüthigen Gefühles nicht erwehren, wenn wir jetzt die Stätte besuchen.

Doch lassen wir unserm Meister Roßmäßler das Wort: „Rings um uns sehen wir Verfall und unvollendete Werke. Der schaffende Geist ist geflohen. Aber jeder Blick zeigt uns die Spuren seines Wirkens und weil wir seiner Rückkehr sicher sind und sie dennoch durch unser Sehnen nicht beschleunigen können, so verfällt ein fühlendes Gemüth so leicht in die wehmüthige und doch wohlthuende Schwärmerei, welche allein der Herbst hervorzurufen weiß." Nun denn: „Aufs Frühjahr!" H. Sabidussi.

Beiträge zur Flora von Kärnten. Die im heurigen Sommer ausgegebenen „Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark" (Jahrgang 1895; 32. Heft, Graz 1896) enthalten wieder einige botanische Notizen, welche auf unser Kronland Bezug haben.

Professor Prohaska legte in der fünften Sitzung des Vereines am 27. November 1895 eine Anzahl Phanerogamen aus Kärnten vor, unter anderen Arten auch Najas major Roth, das große Nixenkraut, welches im Ossiachersee*) bei Steindorf in weiblichen Exemplaren gefunden worden war. Nebenbei bemerkt, ist dies der einzige bisher bekannte Fundort des Gewächses im Lande. Ferner wurde Potamogeton marinus L. aus den Auen der Gail bei Möderndorf, wo schon Wulfen die Pflanze gesammelt hatte, vorgezeigt (Seite LXI).

Unter den „Beiträgen zur Flora von Steiermark" äußert sich E. Preißmann (Seite 97) zweifelnd über die Angabe in Pachers „Flora von Kärnten", Band III, S. 83, nach welcher Ranunculus Thora L. am Obir vorkommt. Er glaubt vielmehr an die Möglichkeit einer Verwechslung mit Ranunculus hybridus Biria. In der citierten Flora wird R. Thora L. pro parte als „massenhaft am Ostgehänge des Hochobir in der Widonigalm (Jabornegg, 22. Juni 1879)" vorkommend aufgeführt. Derselbe gehört jedenfalls zu R. scutatus W. K. Eine Verwechslung der beiden Arten, R. Thora, beziehungsweise scutatus mit hybridus, dürfte doch wohl schwerer denkbar sein, als von Seite des Verfassers angenommen wurde.

---

*) Dieser Standort ist in Pachers „Flora von Kärnten" bereits verzeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: Botanischer Garten in Klagenfurt 220-222